

**Zeitschrift:** Akzent : Magazin für Kultur und Gesellschaft  
**Herausgeber:** Pro Senectute Basel-Stadt  
**Band:** - (2003)  
**Heft:** 3

**Artikel:** S Stroosburger Dänggmoel  
**Autor:** Miville-Seiler, Carl  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-843549>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 10.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Lernen, miteinander umzugehen, lernen, mit neuen Situationen fertig zu werden – hier wird etwas deutlich von der Philosophie einer Regierungsrätin, die nicht «nur» Baudirektorin ist, einer Magistratin, der es darum

geht, für die Einwohnerinnen und Einwohner und gemeinsam mit ihnen, die Stadt weiterzuentwickeln.

Auch wenn sie es für durchaus richtig hält, in unserem Stadtkanton Wohn-

raum anzubieten, der Menschen mit einer hohen Steuersubstanz nach Basel bringt ...

*... ist mir das Thema Familien und Kinder in der Stadt, auch wenn sie nicht die attraktivsten Steuerzahler sind, sehr wichtig. Wenn wir von Nachhaltigkeit reden, sind wir doch gefordert, die Aufgaben, die uns gestellt werden unter verschiedenen Aspekten zu betrachten. Das soziale Element spielt eine zentrale Rolle. Das steht für mich beim Wohnungsbau im Vordergrund. Wenn, um ein aktuelles Beispiel zu nehmen, im Landhofareal Genossenschaften Familienwohnungen bauen wollen, so betrachten wir es als unsere Aufgabe, dafür zu sorgen, dass hier Grünflächen entstehen, auf denen Kinder spielen können. Was hilft es uns, wenn wir nur noch gute Steuerzahler haben und die Stadt nicht mehr lebt, weil keine Kinder und Familien mehr hier sind.*

Interview: Werner Ryser

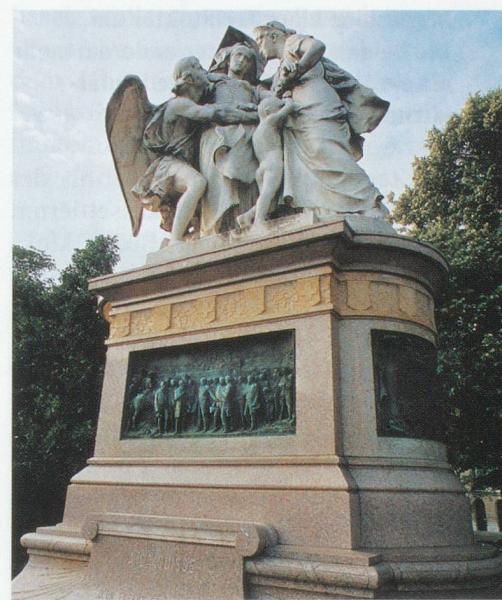
## S Stroossburger Dänggmool

Wär vom Baanhoof här über dr Centralbaanplatz liegt, gseet uff dr ääne-re Syte vor dr Grienaalaag e Dängg-mool. Doo hebt d Helvetia e Schutz-schild über e Frau und e bar Kinder, und en Aengel hilft au no bim Beschitze. D Frau, wo in Schutz gnoo wird, isch e Symbool fir d Stadt Stroossburg.

In de Joor 1870/71 isch Grieg gsi zwische Franggrych und Dytsch-land. Dä het drzue gfiert, ass die dytsche Truppe im Spootsummer 1870 Stroossburg ygschlosse, belaageret und gnaadeloos mit Artillerie be-schosse hänn. Doo het z Basel dr Staatsschryber Dr. Gottlieb Bischoff, dr speeter Regierigsroot, gfunde, me miess de Fraue, de Kinder und de Granggen in däre Fyrrhell hälfte. Zämmme mit em Gmaindschryber vo Bäärn und em Stadtpräsident vo Ziiri isch er am 8. Septämber 1870 bim Kommandant vo dr Belaagerigsar-mee, em dytsche General von Werder, erschiinen und het drum ersuecht, ass me d Fraue, d Kinder und die grangge Lyt uus Stroossburg derf eva-kuiere. Sy Bitt isch erheert worde, und vom 15. Septämber bis 15. Oktoober

sinn 1'778 Persoenen uff Basel trans-portiert und e Dail von ene no wyter in d Schwyz ynen in Sicherheit brocht worde. D Basler Bivelggerig het no Grefte ghulfe; die maischte Schutzbefoolene sinn privat uffgnoo worde, bis dr Grieg umme gsi isch.

Das het em Baron Hervé Gruyer, eme Colmarer, wo z Montpellier als Schatzmaischter gwirggt het, soon en Yydruggg gmacht, ass er im Mai 1891 via Schwyzer Gsandschaft z Paris em Bundesroot offeriert het, er well zem Aadänggen an die Aktion e Dängg-mool stife. Dr Bundesroot het bschlosse, das Dänggmool miess uff Basel, und unsere Regierigsroot het im Oktoober entschiide: s kunnt uff dr Centralbaanplatz, und d Regierig zaalt d Uffstellig. Dr Baron Gruyer het em Bildhauer Auguste Frédéric Bartholdi – au e Colmarer – dr Uffdraag fir s Dänggmool gää. Dasch notabene dr Glych, wo au dr «Lai vo Belfort» und d Freyheitsstaatuen im Haafe vo New York gschaffe het. Aer hätt s Wärg gäärn uff dr Mitti vom Platz ghaa, aber d Stadtbildkommission und dr Kunschtgeschichts-Profässer Heinrich



Wölflin hänn dr Standort vor dr Aalaag fir besser aaglegt. Dä Diskurs isch jo vor e bar Joor wider uffgnoo worde.

Am 20. Oktoober 1895 isch s «Dänggmool vo dr Menscheliebi» fyrrig yygweyt worde.

Carl Miville-Seiler